

Die Verwaltung leitet in einem Vorwort kurz auf die Thematik ein. Anschließend erläutert Herr Blase vom Büro AB Stadtverkehr anhand einer PowerPointPräsentation das Parkraumkonzept für die Altstadt.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Präsentation zur Kenntnis und danken Herrn Blase für die ausführlichen Erläuterungen und die geleistete Arbeit im Rahmen des Parkraumkonzeptes.

Im Anschluss beantwortete Herr Blase verschiedene Fragen, u.a. zum Thema der Parkdauer, die Problematik der „Dauerparker“, die von den Lehrkräften belegten Parkplätze im Bereich Köln- und Schützenstraße, die Nutzung der Tiefgarage am Marktplatz, die Zuwegung zum Kirchplatz und die Beschilderung.

Auf Grund der Auslastung der Parkplätze in Höhe von 66% sind entsprechende Potentiale für zusätzliche Parker vorhanden. Die mit der Attraktivitätssteigerung der Hauptstraße vorgenommene Reduzierung der Stellplatzangebote kann aufgefangen werden. Es werden nicht zwingend nur mehr Fahrzeugverkehr erwartet, sondern auch mehr Fußgänger, Radverkehr und ÖPNV.

Hinsichtlich der Parkdauer wurde erläutert, dass Meckenheim auf die Erhebung von Parkgebühren verzichtet und dies als Alleinstellungsmerkmal deutlich hervorzuheben ist. Es wurde angeregt, die entlang der Hauptstraße angedachten Parkstände für Ultrakurzparker (Parkdauer max. 30 Minuten) auch unter dem Aspekt der Seniorennutzung nochmals zu betrachten, ebenso hinsichtlich der Kontrollmöglichkeiten.

Zur Verdrängung der Dauerparker sollten verstärkt Kontrollen durchgeführt werden und Gespräche mit den drei Hauptgruppen (ASB, Caritas und Grundschulen) mit dem Ziel geführt werden, dass diese Dauerparker in die Seitenbereiche ausweichen.

Die geplante Tiefgarage am Marktplatz sollte gebührenfrei zugänglich sein und auch ohne zeitliche Beschränkung angeboten werden.

Die Zuwegung des Kirchplatzes soll ausschließlich über Kölnstraße und Frongasse erfolgen. Die Mehrzahl der Schulkinder wird über den Kirchplatz zur Schule gebracht. Die Schulbuskinder gehen auch über den Kirchplatz zur Grundschule, so dass keine Schüler entlang der Frongasse laufen.

Hinsichtlich der Beschilderung wurde angeregt, die Beschriftung so einfach wie möglich zu gestalten, damit die Informationen von den Verkehrsteilnehmern entsprechend aufgenommen werden können.

Allgemein wurde nachgefragt, ob eine Zählung und Bewertung anhand der Daten eines Mittwochs (im Regelfall sind die Geschäfte nachmittags geschlossen) sinnvoll ist. Dazu erläuterte Herr Blase, dass die Zählung den grundsätzlichen Bedarf dokumentieren soll. Da die Spitzenstunde am Vormittag lag, ist die Schließung der Geschäfte am Nachmittag nicht relevant für die Dokumentation.